

werden. Auch wenn die Probenahme nicht Teil von Diagnostic Protocols ist, sprach sich das Panel on Quarantine Nematodes für die Erstellung eines Dokumentes aus, das Anforderungen und Vorgehensweise für die Probenahme der verschiedenen geregelten pflanzenparasitären Nematoden dokumentiert. Ein entsprechendes Dokument soll bis zum nächsten Treffen des Panels erstellt werden.

Das nächste Treffen wird Mitte Februar 2012 bei der EPPO in Paris stattfinden.

Johannes HALLMANN (JKI Münster)

Bericht über den „Trainingskurs der EU für Inspektoren der Pflanzengesundheit zu Importkontrollen“ in Valencia, Spanien

Der Trainingskurs ‚Importkontrollen‘ wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen der Initiative ‚Better training for safer food‘ basierend auf Artikel 51 der Verordnung 882/2004/EG organisiert. Es wird eine Trainingsstrategie für die Bereiche Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln sowie Tier- und Pflanzengesundheit umgesetzt, wobei das Training für Personal der relevanten Behörden konzipiert wurde, hier insbesondere phytosanitäre Inspektoren an den Einlassstellen. Ein Ziel der Initiative ist, durch gemeinsame Schulung der Pflanzengesundheitsinspektoren der Mitgliedstaaten über die aktuelle Gesetzgebung zu unterrichten und durch Austausch zur weiteren Harmonisierung der Importkontrollen in der EU beizutragen. Die Kontrollen sollen ein hohes Maß an Sicherheit bieten und insgesamt einheitlich, objektiv und angemessen durchgeführt werden, um einen fairen Handel zu ermöglichen.

30 Inspektoren aus 19 Mitgliedstaaten und der Schweiz sowie aus Kroatien und Mazedonien nahmen vom 22. bis 25.11.2010 am Trainingskurs in Valencia teil. Neben Vorträgen wurden die Inhalte durch Gruppenarbeiten und Übungen vermittelt. In Diskussionen konnten unterschiedliche Praktiken in den Mitgliedstaaten genauer kennengelernt werden. Außerdem bestand die Gelegenheit, im Rahmen einer Exkursion u.a. die pflanzengesundheitlichen Importkontrollen im Hafen von Valencia zu besichtigen (Abb. 1).

Eingangs wurde ein Überblick über die Einbettung der phytosanitären Regelungen der Europäischen Union in die weltweiten Vereinbarungen im phytosanitären Bereich gegeben. Hier ist zum einen das SPS-Agreement der Welthandelsorganisation (World Trade Organisation, WTO) und zum anderen das Internationale Pflanzenschutzübereinkommen (International Plant Protection Convention; IPPC) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organisation, FAO) zu nennen. Zur weltweit einheitlichen Umsetzung sind die Internationalen Standards für phytosanitäre Maßnahmen (International Standards for Phytosanitary Measures, ISPM) erarbeitet worden. Zudem gibt es regionale Pflanzenschutzorganisationen, wie die Europäische und Mediterrane Pflanzenschutzorganisation (European and mediterranean plant protection organisation, EPPO), die an der Standardisierung von Maßnahmen beteiligt sind.

Im Trainingskurs wurde die Richtlinie 2000/29/EG näher erläutert, die die gesetzliche Grundlage unter anderem für die Importinspektionen in den Mitgliedstaaten bietet. Es wurde zudem aufgezeigt, welche Punkte bei der nationalen Koordinierung von Importkontrollen beachtet werden müssen, wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Zoll oder die Vorgehensweisen bei der Beanstandung von Warensendungen,

falls die Einfuhranforderungen nicht erfüllt werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass bei den Einfuhrinspektionen häufig viele unterschiedliche Arbeitsbereiche bzw. Behörden zusammenarbeiten wie Tier- und Pflanzengesundheit, Lebensmittelsicherheit, Natur- bzw. Artenschutz, Zoll und Grenzpolizei.

Die Darstellung der Basisanforderungen bei den Importkontrollen war ein weiterer wesentlicher Tagesordnungspunkt. Hierzu gehört die Überprüfung der Dokumente ebenso wie die Nämlichkeitskontrolle und die phytosanitäre Kontrolle der Sendung, wofür zahlreiche praktische Tipps gegeben wurden. Besonders intensiv wurde dabei auf Importkontrollen von Zitrusfrüchten eingegangen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass es nach Verordnung (EG) Nr. 1756/2004 unter Einbeziehung einer Risikobewertung die Möglichkeit gibt, Kontrollen in reduziertem Umfang durchzuführen. Unter bestimmten Bedingungen kann die phytosanitäre Kontrolle der Ware gemäß Richtlinie 2004/103/EG von der Einlassstelle an den Bestimmungs-ort verlegt werden.

Die Fragen, welche Zusatzerklärungen in den Pflanzengesundheitszeugnissen (PGZ) gefordert sind, wie die Sendungen beprobt werden und welche Probengröße geeignet ist, wurden intensiv behandelt. Zur Festlegung des Probenumfangs bietet der ISPM Nr. 31 eine Grundlage. Bei der Festlegung des Probenumfangs spielt neben der Kenntnis über die Zusammenhänge der statistischen Berechnungsmethoden, die Risikoeinschätzung eine zentrale Rolle. Es wurde herausgestellt, dass Inspektoren dafür in der Regel nicht über die erforderlichen Wissensgrundlagen verfügen.

Auch Ausnahmegenehmigungen zur Einfuhr zu Forschungs-, Versuchs- und Züchtungszwecken nach Entscheidung 2008/61/EG wurden behandelt. Es wurde Wert auf die Feststellung



Abb. 1. Inspektionstisch zur Untersuchung von Früchten und Gemüse an der Einlassstelle Valencia, Spanien.

gelegt, dass solche Einfuhren von einem PGZ Absatz begleitet werden, welches folgende Zusatzerklärung enthält: „*This material is imported under Directive 2008/61/EC*“. Das PGZ erklärt dabei mit seiner allgemeinen Zertifizierungsfeststellung, dass die Sendung – neben der genehmigten Ausnahme – frei ist von Quarantäneschadorganismen.

Die letzte Einheit des Trainings befasste sich mit Meldungen von Beanstandungen und damit verbundenen Maßnahmen auch im Hinblick auf nicht geregelte, neue Schadorganismen. Die Risikobewertung (Pest Risk Analysis, PRA) bietet eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Auswahl von geeigneten Maßnahmen, wenn neue Schaderreger in Sendungen gefunden werden. Beanstandungen werden über die Online-Datenbank EUROPHYT schnell an alle Mitgliedstaaten, die Europäische Kommission, das Absenderland und ggf. die EPPO weitergeleitet, so dass ein Frühwarnsystem gegeben ist.

Als Schwachpunkte der Importkontrollen wurden der Passagierbereich, Postsendungen, Verpackungsmaterial, latente Infektionen und Erde, so wie der Schmuggel genannt. Problematisch ist auch der zunehmende Pflanzenhandel durch das Internet.

Insgesamt ist anzumerken, dass das Training der Inspektoren sehr kompetent angeleitet wurde und sinnvolle Inhalte behandelte. Die praktischen Übungen und die Anschauungsmöglichkeiten vor Ort waren dabei besonders wertvoll. Der Blick zu Sichtweisen und Verfahren in anderen Mitgliedstaaten wurde von den Teilnehmern als wertvolle Inspiration für die eigene Arbeit angesehen. Damit stellte der Trainingskurs einen wesentlichen Beitrag zur zielgerichteten Weiterbildung der Teilnehmer dar, die aufgefördert sind, die gewonnenen Erkenntnisse als Multiplikatoren in ihren Ländern weiterzutragen.

Katrin KAMINSKI (Julius Kühn-Institut Braunschweig)
Achim WEYRICH (Pflanzenschutzdienst Rheinland-Pfalz)

Auszeichnung für Podcast „Pflanzenschutz im Gartenbau“

Beim European Podcast Award 2010 konnte der Podcast „Pflanzenschutz im Gartenbau“ unter den insgesamt 1500 Teilnehmern in der Sektion „Non Profit“ für Deutschland den zweiten Platz erzielen. Als weitere bekannte Preisträger unter den ersten 20 dieser Sektion kann der Helmholtz-Podcast (Platz 3) sowie der Fraunhofer-Podcast (Platz 14) genannt werden. Der Podcast „Pflanzenschutz im Gartenbau“ wird von der Forschungsanstalt für Gartenbau Weihenstephan (FGW) an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) unter der Adresse <http://www.podcast.fagw.info> bereitgestellt. Angeboten wurde der Podcast von Juli 2008 bis Februar 2011 mit einem jeweils wöchentlichen Beitrag. Jeder der Beiträge dauert 15 Minuten und beschäftigt sich inhaltlich mit einer bestimmten, in sich abgeschlossenen Thematik. Beispiele für gesendete Beiträge sind Maikäfer, Dickmaulrüssler, Echter Mehltau, Eschentriebsterben, Buchsbaumzünsler. Über den gesamten Zeitraum betrachtet wurden die rund 140 Podcasts insgesamt 150000mal abgerufen. Alle Podcasts wurden nach der letzten Folge im Februar 2011 zusammen mit einer nutzerfreundlichen Oberfläche auf eine DVD gebrannt, die auch über die Forschungsanstalt erhältlich ist (<http://www.gartenbausoftware.de>).

Auflistung aller Preisträger: <http://blog.european-podcast-award.eu>

LOHRER, T., C. SIEWEKE, G. OHMAYER, 2010: Podcast zum Pflanzenschutz im Gartenbau. *Journal für Kulturpflanzen* **62** (8), 305-309.

Thomas LOHRER (Weihenstephan)

Literatur

Annual Review of Genetics, Vol. 43, 2009. Eds.: Allan CAMPBELL, Michael LICHTEN, Gertrud SCHÜPBACH. Palo Alto, California, USA, Annual Reviews, 625 S., ISBN 978-0-8243-1243-5, ISSN 0066-4197.

Band 43 des Annual Review of Genetics beginnt mit einem Vorwort des Herausgebers Allan CAMPBELL, in dem er neben anderen Personalnachrichten die verstorbene Herausgeberin Elisabeth W. JONES würdigt.

Folgende Übersichtsartikel aus dem Gesamtgebiet der Genetik schließen sich an:

Genetic and Epigenetic Mechanisms Underlying Cell-Surface Variability in Protozoa and Fungi (Kevin J. VERSTREPEN, Gerald R. FINK); Regressive Evolution in *Astyanax* Cavefish (William R. JEFFERY); Mimivirus and its Virophage (Jean-Michel CLAVERIE, Chantal ABERGEL); Regulation Mechanisms and Signaling Pathways of Autophagy (Congcong HE, Daniel J. KLIONSKY); The Role of Mitochondria in Apoptosis (Chunxin WANG, Richard J. YOULE); Biomineralization in Humans: Making the Hard Choices in Life (Kazuhiko KAWASAKI, Anne V. BUCHANAN, Kenneth M. WEISS); Active DNA Demethylation Mediated by DNA Glycosylases (Jian-Kang ZHU); Gene Amplification and Adaptive Evolution in Bacteria (Dan I. ANDERSSON, Diarmaid HUGHES);

Bacterial Quorum-Sensing Network Architectures (Wai-Leung NG, Bonnie L. BASSLER); How the Fanconi Anemia Pathway Guards the Genome (George-Lucian MOLDOVAN, Alan D. D'ANDREA); Nucleomorph Genomes (Christa E. MOORE, John M. ARCHIBALD); Mechanism of Auxin-Regulated Gene Expression in Plants (Elisabeth J. CHAPMAN, Mark ESTELLE); Maize Centromeres: Structure, Function, Epigenetics (James A. BIRCHLER, Fangpu HAN); The Functional Annotation of Mammalian Genomes: The Challenge of Phenotyping (Steve D.M. BROWN, Wolfgang WURST, Ralf KÜHN, John M. HANCOCK); Thioredoxins and Glutaredoxins: Unifying Elements in Redox Biology (Yves MEYER, Bob B. BUCHANAN, Florence VIGNOLS, Jean-Philippe REICHELLED); Roles for Bmp4 and CaM1 in Shaping the Jaw: Evo-Devo and Beyond (Kevin J. PARSONS, R. Craig ALBERTSON); Regulation of Tissue Growth through Nutrient Sensing (Ville HIETAKANGAS, Stephen M. COHEN); Hearing Loss: Mechanisms Revealed by Genetics and Cell Biology (Amiel A. DROR, Karen B. AVRAHAM); The Kinetochores and the Centromere: A Working Long Distance Relationship (Marcin R. PRZEWLOKA, David M. GLOVER); Multiple Roles for Heterochromatin Protein 1 Genes in *Drosophila* (Danielle VERMAAK, Harmit S. MALIK); Genetic Control of Programmed Cell Death During Animal Development (Barbara CONRADT); Cohesin: Its Roles and Mechanisms (Kim NASMYTH, Christian H. HAERING); Histones: Annotating Chromatin (Eric I. CAMPOS, Danny REINBERG); Systematic Mapping of Genetic Interaction Networks (Scott J. DIXON, Michael COSTANZO, Anastasia BARYSHNIKOVA, Brenda ANDREWS, Charles BOONE).